

Investitionen entscheiden sowohl über die Standortgunst als auch über die Rechnungsergebnisse der Zukunft

In den üblichen Finanzdiskussionen in den politischen Gremien wird viel über Steuersätze und Steuerfüsse, über Sparpotenziale und Budgetausgleich gesprochen. Nur sehr selten wird jedoch über die Bedeutung der Investitionen diskutiert. Das ist aus meiner Sicht bedauerlich.

Wie wichtig diese Diskussion wäre, zeigen zwei Beispiele. Zu Beginn des neuen Jahrtausends konnte man aus Kalifornien vernehmen, dass die Stromversorgung immer wieder wegen Stürmen ausfiel. Für die Forschungslabors im weltberühmten Silicon Valley ist das eine Katastrophe. Man schilderte damals auch, wie veraltet die ganze Infrastruktur ist. Jüngstes Beispiel ist die Brücke in Minneapolis, die offensichtlich hätte saniert werden müssen. In diesem Zusammenhang wurde auch bekannt, dass Tausende von Brücken in den USA der Sanierung harren.

Die beiden Beispiele zeigen, dass Einsparungen beim Unterhalt und insbesondere bei den werterhaltenden Investitionen im eigentlichen Sinn des Wortes tödlich sein können. Wie verhängnisvoll das Verschieben oder Unterlassen von Investitionen sein kann, zeigt sich leider meist erst einige Jahre nach dem fatalen Entscheid. Darum ist es wichtig, dass den Investitionsrechnungen in den politischen Debatten ein grösserer Stellenwert zukommt. Erfolgen Sanierung und Ersatz nicht rechtzeitig, werden die kurzfristigen Spareffekte später teuer bezahlt. Ich plädiere darum dafür, dass man zur Infrastruktur grosse Sorge trägt und auch in schlechteren Zeiten hier keine Abstriche macht.

Im Grunde genommen müsste das Parlament sein finanzpolitisches Kerngeschäft in der mittel- und längerfristigen Finanz- und Investitionsplanung sehen und somit den Finanzplan und nicht das Budget genehmigen. Das heisst, im ersten Jahr des Finanzplans wäre die Exekutive für das Budget verantwortlich.

Doch lassen wir solche Gedankenspiele beiseite. Auf Dauer entscheidet sich die Standortqualität einer Stadt oder einer Region massgeblich an den Leistungen, die sowohl den Bürgerinnen und Bürgern als auch den Unternehmen zugute kommen. Das stete Ringen um das richtige Verhältnis von Preis und Leistung beginnt mit einer sauberen Investitionsplanung. Die Stadt Zürich ist gewillt, die Investitionen auf dem heute vergleichsweise hohen Niveau zu halten, um ihre Spitzenposition in der Standortqualität halten zu können.

Martin Vollenwyder, Finanzvorstand der Stadt Zürich